

Forschung der Kolloide mit unsichtbaren Strahlen. — Dr. E. Heymann: „*Elektrochemie der Kolloide.*“ — Prof. Dr. Bechhold: „*Anwendung von Kolloiden in der Therapie.*“ — Prof. Dr. E. Hauser: „*Gummi und Kautschuk.*“ — Prof. Dr. K. Meyer und Dr. H. Hopff: „*Die Natur der Faserstoffe.*“ — Dr. A. Schaeffer: „*Farbstoffe und Färberei.*“ — Prof. Dr. Berl.: „*Adsorption und Flotation.*“ — Prof. Dr. Stiasny und Dr. Küntzel: „*Haut und Leder.*“ — Dr. E. Berliner: „*Getreide — Mehl — Teig — Brot.*“ — Dr. H. Karplus: „*Öle, Fette und Schmiermittel.*“ (78)

Ferienpraktikum für Färbereichemie der Technischen Hochschule Zürich. Dauer des Kurses (Vorlesungen und praktische Übungen) 4. bis 9. April 1932. Kursleiter: Prof. Dr. H. E. Fierz, Zürich, und Prof. Dr. R. Haller, Basel. Preis 20 Fr. für Studierende der Hochschule und 40 Fr. für auswärtige Teilnehmer. Anmeldungen beim Rektorat bis zum 1. März. (76)

XI. Ferienkurs in Spektroskopie, Interferometrie, Nephelometrie und Refraktometrie. Veranstaltet von Prof. Dr. P. Hirsch, Oberursel i. Th., und Dr. F. Löwe, Jena, im Zoologischen Institut der Universität Jena (Schillergräßchen) vom 10. bis 16. März 1932. Anmeldungen bis spätestens 7. März an A. Kramer, Jena, Schützenstr. 72. Die Teilnehmergebühr beträgt für den I. Teil 20,— RM., für den II. Teil 30,— RM.; für Studierende deutscher und österr. Hochschulen beträgt die Teilnehmergebühr für den I. Teil 7,— RM., für den II. Teil 10,— RM. (77)

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionschluss für „Angewandte“ Mittwochs,
für „Chem. Fabrik“ Sonnabends.)

Prof. Dr. W. Caspari, Frankfurt a. M., Mitglied des Staatsinstitutes für experimentelle Therapie in Frankfurt a. M. und Leiter der Abteilung für Krebsforschung, feierte am 4. Februar seinen 60. Geburtstag.

Verliehen wurde: Prof. Dr. Dr.-Ing. e. h. A. Stock, Karlsruhe, die von der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft aus Anlaß ihres zehnjährigen Bestehens gestiftete Medaille für besondere Verdienste um die Notgemeinschaft.

Ernannt wurden: Patentanwalt M. Mintz, Berlin, Herausgeber der Zeitschrift „Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht“, stellvertretender Vorsitzender der Fachgruppe für gewerblichen Rechtsschutz des Vereins deutscher Chemiker, von der Juristischen Fakultät der Universität Berlin in Anerkennung seiner Verdienste um die Gesetzgebung und die Pflege des Urheber- und Patentrechts zum Dr. rer. pol. h. c. — Ober-Reg.-Rat Dr. W. Rimarski, langjähriger Abteilungsvorstand an der Chemisch-Technischen Reichsanstalt Berlin, zum Nachfolger des infolge Erreichung der Altersgrenze auscheidenden Direktors (seit 1923) Prof. Dr. F. Lenz. — Dr. E. Schmid, Priv.-Doz. für Physik (physikalisch-kristallographische Metallkunde) an der Technischen Hochschule Berlin zum nichtbeamteten a. o. Prof.

Prof. Dr. med. et phil. E. Mangold, Rektor der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin, wurde für die Amtszeit vom 1. April 1932 bis 31. März 1933 wiedergewählt.

In den Ruhestand treten: W. Jutzi, langjähriger Leiter der Pressestelle der I. G. Farbenindustrie A.-G., Berlin am 1. Februar. Sein Nachfolger ist Dr. H. Gattineau¹⁾. — E. Kobbelt, Leiter des Gaswerks der Stadt Königsberg. — Persönl. Ordinarius Dr. W. Meigen, a. o. Prof. für Chemie und Abteilungsvorsteher am Chemischen Institut der Universität Gießen, ab 1. April.

Gestorben sind: Komm.-Rat W. Due, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Dessauer Werke für Zucker- und Chemische Industrie A.-G., der Dessauer Zucker-Raffinerie G. m. b. H. und der Stroutian- und Pottasche-Fabrik Roßlau, am 19. Januar im Alter von 77 Jahren in Dessau. — Dr. phil. K. Hillgruber, Chemiker, Berlin, am 21. Januar im Alter von 29 Jahren. — Dr. E. Krause, a. o. Prof. für Chemie an der Technischen Hochschule Berlin, im Alter von 36 Jahren.

¹⁾ Vgl. Chem. Fabrik 4, 460 [1931].

NEUE BÜCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Katalyse vom Standpunkt der chemischen Kinetik. Von Dr. Georg-Maria Schwab, Privatdozent für Chemie an der Universität München. 249 und VIII Seiten, 39 Abbildungen. Verlag J. Springer, Berlin 1931. Preis geb. RM. 19,80; brosch. RM. 18,60.

Bei der ungeheuren Fülle des experimentellen Materials war naturgemäß eine erschöpfende Behandlung nicht möglich und auch nicht angestrebt. Es wurde vielmehr eine Auswahl des Stoffes in dem Sinne getroffen, daß diejenigen experimentellen Arbeiten herangezogen wurden, die zu einer Klärung der prinzipiellen Fragen des jeweiligen Teilgebietes beizutragen geeignet schienen. Aber auch deren Zahl ist sehr groß. So weist das außerordentlich sorgfältige Literaturregister (Literaturstand: Herbst 1930) 457 Nummern mit über 520 Literaturangaben auf, wobei besonders anerkennend vermerkt sei, daß der Autor stets auf die Originalliteratur zurückgegangen ist, eine heute wie früher leider ganz und gar nicht durchgehend zu findende und nicht hoch genug zu bewertende Tugend. — Im Sinne der Ostwaldschen Definition, derzufolge in der Katalyse die Wirkung eines Stoffes gesehen wird, der die Reaktionsgeschwindigkeit verstärkt, werden in dem Buche nur Katalysen behandelt, die durch stoffliche Katalysatoren bedingt sind. — Ein origineller geschichtlicher Überblick leitet das Buch ein, in dem in knappen Worten das Wissen früherer Zeiten um die Wirksamkeit katalytischer Funktionen der Stoffe aufgezeigt wird: Im Gedanken vom „Stein der Weisen“ ist die moderne Definition des Katalysators implizite enthalten, was durch Arbeitsvorschriften von Paracelsus belegt wird. — In einem anschließenden Kapitel werden in klarer Weise die für die eigentliche Behandlung des Stoffes notwendigen begrifflichen Grundlagen gegeben. — Die Hauptgliederung des Buches erfolgt in die beiden Grundgebiete der homogenen und heterogenen Katalyse, wobei die erstere, ihrem Wesen entsprechend, in homogene Gaskatalyse und homogene Katalyse in Lösung unterteilt ist. Fast 100 Seiten sind der heterogenen Katalyse vorbehalten. Durch die Tatsache der Lokalisierung des Chemismus werden die Fragen nach der Struktur der Oberfläche und der Verteilung ihrer energetisch wirksamen Bezirke, nach der Verschiebung oder Veränderung der Grenzfläche durch die Reaktion selbst, also topochemische Probleme, zu besonderer Bedeutung erhoben. Bei der planvollen und klaren Darstellung dieser Materie zeigt sich die ganze Stärke der Schwabschen Gestaltungskraft: Adsorption und Adsorptionswärme, Kinetik heterogener Reaktionen, Aktivierung des Substrates, Vergiftung des Katalysators und das ihm besonders naheliegende Gebiet über den Zustand des Katalysators sind Beispiele vorbildlich klarer Darstellung. Es ist charakteristisch für den modernen Geist, in dem das Buch geschrieben ist, daß die von London, Heitler und Polanyi entwickelte quantenmechanische Interpretation der homöopolaren Bindung eine eingehende begriffliche Behandlung erfährt.

In einem letzten Kapitel wird die mikroheterogene und Bio-Katalyse in ihren Prinzipien abgehandelt.

Schwab, der selbst seit Jahren maßgeblich an der Fortentwicklung der katalytischen Kinetik beteiligt ist, und dessen vorbildlich klare und anschauliche Art der Herausarbeitung wissenschaftlicher Sachverhalte bereits bekannt ist, erfüllt die für dieses Buch gehegten Erwartungen vollkommen. Es stellt eine hervorragende Leistung des Verfassers dar, zu der wir ihn und uns aufrichtig beglückwünschen können, und wird auf lange Zeit das Vademecum eines jeden auf diesem Gebiete Lernenden, Lehrenden und Forschenden sein müssen.

E. Pietsch. [BB. 100.]

Gerberei-Chemie (Chromgerbung). Von Dr. Edmund Stiasny, Professor an der Technischen Hochschule, Darmstadt. Mit 114 Abb., 2 Tafeln und 149 Tabellen. Verlag von Th. Steinkopff, Dresden und Leipzig 1931. Preis geb. RM. 47,—, geh. RM. 45,—.

Die Fachwelt muß E. Stiasny sehr verbunden sein, daß er jetzt seine langerwartete „Gerberei-Chemie“ der Öffentlichkeit übergeben hat. Obwohl das Buch von den verschiedenen Gerbartarten nur die Chromgerbung bearbeitet, ist der Haupt-